

### 1. Der Anfang einer Gedichtanalyse: Der **Einleitungssatz**

Im Einleitungssatz schreibst du alle verfügbaren „äußeren“ Informationen zu dem Text auf. Was für ein Text es ist: ein Gedicht, wie es heißt, wer es geschrieben hat und wann und das Thema des Gedichts. Der Einleitungssatz könnte also so anfangen: In dem Gedicht „XYZ“ von Ch. B. geht es darum, wie (...).

### 2. Der **Inhalt** des Gedichts

Zu Beginn einer Gedichtanalyse fasst man zusammen, um was es in dem Gedicht eigentlich geht. Das soll möglichst kurz sein. Trotzdem soll deine Zusammenfassung die wichtigen Informationen enthalten.

### 3. Die **äußere Form** des Gedichts

Um die äußere Form zu beschreiben, zählst du die Strophen und die Verse (Zeilen) je Strophe und schaust nach den Reimen. Wenn es sich reimt, bestimmst du das Reimschema (aabb - Paarreim, abab - Kreuzreim, abba - umarmender Reim).

### 4. Die **sprachliche Gestaltung** des Gedichts

Bei der sprachlichen Analyse des Gedichts darfst du alles nennen und erklären, was dir an der Sprache des Gedichts aufgefallen ist, zum Beispiel: sprachliche Besonderheiten; Worte, die die Stimmung beeinflussen; Ungewöhnliches; Komisches; schöne Formulierungen; ungewöhnliche Vergleiche und sprachliche Bilder usw.

### 5. Das Ende einer Gedichtanalyse: Das **Fazit**

Du kannst hier deine wichtigsten Ergebnisse noch einmal zusammenfassen. Hier darfst du auch schreiben, wie du das Gedicht beurteilst. Wie wirkt das Gedicht auf dich? Gefällt es dir? Findest du, dass das Gedicht gut gelungen ist, dass das Thema gut umschrieben ist? Begründe auch, was gut gelungen ist und warum oder was nicht.